

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

1. Bürgerversammlung vom 10.02.2015			
Frage / Anregung	Antwort	Abwägung / Ergebnis für die Planung	
Seitens mehrerer Bürger wurde insbesondere die geplante gegenläufige Verkehrsführung auf der Marktstraße mit einer Wendeanlage an der südwestlichen Ecke des Marktplatzes äußerst kritisch gesehen. Das Wenden in einem Zuge ist dort nicht möglich, insbesondere an den Markttagen ist auf Grund des dann vorhandenen erhöhten Verkehrsaufkommens die Gefahr chaotischer und insbesondere für Fußgänger gefährlicher Zustände gegeben. Zudem wurde Kritik dahingehend geäußert, dass die notwendigen Rangier- und Wendemanöver negative Auswirkungen auf die dortige Außengastronomie haben werden.	Auf Grund der geplanten Verkehrsflächen ist ein Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße, wenn auch unter beengten Verhältnissen möglich. Durch die Wendeanlage soll die Möglichkeit eröffnet werden, bei Sperrung des Marktes die Erreichbarkeit der Geschäfte und Häuser in der Marktstraße zu verbessern. Bedenken der Bürger und das Verkehrskonzept werden hinsichtlich der praktischen Umsetzbarkeit geprüft.	Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert.	
Es wurde nachgefragt, ob die heute vorhandenen Schwellen in der Fahrgasse entfallen. Diese Frage wurde bejaht. Daraufhin wurde ebenfalls von mehreren Anwesenden auf die Gefahr des zu schnellen Fahrens hingewiesen. Beim Umbau des Marktes in den heutigen Zustand waren zuerst keine Schwellen eingebaut, diese wurden erst nachträglich zur Geschwindigkeitsreduzierung hergestellt. Die geplante platzartige Gestaltung reicht zur Reduzierung der Geschwindigkeit nicht aus.	In der Fahrgasse Markt – Marktstraße sind mehrere verkehrsberuhigende Elemente geplant. Die Fahrgasse wird durch die beidseitig angeordnete Rinnenanlage aus Natursteinpflaster eingeeengt, es werden mehrere Natursteinbänder quer zur Fahrtrichtung eingebaut und die platzartig gestaltete Fläche erhält keine eindeutige Verkehrsführung.	Es werden zusätzlich zwei Aufpflasterungen vorgesehen. Eine in der Straße "Markt" östlich des Marktes in der Zufahrt von der Wollenweberstraße und eine in der Marktstraße vom Markt aus gesehen vor der Ausfahrt des Parkhauses "Am Stapel".	
Es wurden Rückfragen zu den versenkbaren Pollern in der östlichen Zufahrt aus der Wollenweberstraße gestellt.	Die versenkbaren Poller dienen dazu, den Markt während einzelner Veranstaltungen wie Stadtfesten, Karneval oder EMF zu sperren. Die Durchfahrt der Wollenweberstraße bis zur Dürener Straße bleibt erhalten. In Absprache kann ggfs. die Zufahrt für einzelne Gewerbetreibende bzw. Anwohner ermöglicht werden.	Aus Kostengründen wird die Einmündung Wollenweberstraße nicht platzartig ausgebaut. Es wird hier lediglich der vorhandene Natursteinpflasterkreis durch das vorhandene Klinkerpflaster ersetzt. Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet. Diese wären nur in Verbindung mit dem Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße sinnvoll gewesen.	

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung		Abwägung / Ergebnis für die Planung
Bleibt die Pollerreihe auf dem Markt und wird die Außengastronomiefläche im westlichen Bereich des Marktes durch die im Vergleich zum heutigen Zustand verschwunkte Baumreihe verkleinert.	Der Marktplatz bleibt nach wie vor durch eine Pollerreihe vor dem Befahren geschützt. Da die heutigen Hochbeete zugunsten einer begehbaren oder für die Außengastronomie nutzbaren Fläche entfallen, vergrößert sich die Fläche für die Außengastronomie.	Keine Auswirkungen auf die Planung.
Die geplante Treppenanlage wurde insgesamt positiv aufgenommen, es wurde allenfalls eine Verbreiterung in Richtung Westen und ein Verzicht auf den Wasservorhang angeregt. Dagegen wurde der Bereich Sonnenwagen – Wasservorhang vereinzelt kritisiert. Zum einen wegen der Trennwirkung zur Kirche hin, zum anderen wegen der Ausmaße des Wasservorhangs. Dieser wirkte auf Grund der gewählten Perspektive in der Visualisierung relativ groß.	Die Trennwirkung zwischen Marktplatz und Kirche wird heute durch die auf der gesamten Länge vorhandenen Natursteinmauer mit „versteckten“ Treppenanlagen gezielt bewirkt. Im zukünftigen Zustand ist diese durch die breite Treppe und den Wegfall der Bepflanzung vor der Kirche nicht mehr gegeben. Durch den nischenförmigen Ausbau im Bereich des Sonnenwagens wird hier keine Trennung geschaffen, vielmehr soll durch den Wasservorhang und das Wasserbecken mit Sitzmöglichkeiten hier ein weiterer Verweilbereich insbesondere für Familien mit Kindern geschaffen werden. Eine Veränderung des Standortes des Sonnenwagens soll auf Grund der dann zu erwartenden Probleme mit dem Künstler vermieden werden. Diesbezüglich wurde auf die Reiterskulptur auf dem Bahnhofsvorplatz in Aachen verwiesen, die ebenfalls von diesem Künstler stammt.	Die in den Plänen dargestellten Elemente wurden entsprechend den vorhandenen Gegebenheiten geplant. Der Wasservorhang mit Sitzbank soll zusammen mit dem Sonnenwagen ein Treffpunkt für Familien mit Kindern sein, die Breite der Treppenanlage bezieht sich auf die Fassade der Kirche und das Ende der neuen Stützwand befindet sich dort, wo sich Schränke der Versorgungsunternehmen in der vorhandenen Stützmauer befinden. Die Planung solcher Elemente lässt naturgemäß eine große Anzahl an Varianten zu. Da es aber neben Kritikpunkten auch viel Zuspruch zu der vorgestellten Planung gab, soll diese wie in der Bürgerversammlung vorgestellt umgesetzt werden.
Zur geplanten Mauer wurde die Materialwahl kritisiert. Weil die Mauer nicht bis zur Dürener Straße erneuert wird, ergibt sich hier zwangsweise ein störender „Bruch“ an der Stelle, an der die neue Mauer aus Grauwacke auf die vorhandene, rötliche Mauer trifft.	Der Übergang der neuen Mauer auf die vorhanden ist dort, wo sich momentan die kleine Treppe befindet. Dieser liegt außerhalb des direkten Sichtfeldes und wird daher kaum wahrgenommen werden. Zudem befinden sich dort in die Mauer integrierte Stromkästen, wodurch dieser Übergang kaschiert wird. Das geplante Material für die Mauer und die Treppenanlagen wurde von Vertretern der Verwaltung vor Ort bemustert. Die hellgraue Grauwacke ist mit rötlichen Adern durchzogen und harmonisiert daher mit dem vorhandenen Pflasterbelag und der Kirchenfassade.	Das Material für Stützwand und Treppenanlage wurde vor Ort bemustert und von allen Anwesenden als sehr gut in das Umfeld passend angesehen und wird daher auch weiterhin vorgesehen.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung		Abwägung / Ergebnis für die Planung
Generell wurde der Sinn eines Brunnens bzw. Wasserspiels auf dem Markt wegen der Kosten und der Unterhaltsproblematik (Folgekosten, Sauberkeit etc.) in Frage gestellt.	In den Workshops zum Ausbau der nördlichen Innenstadt wurde mehrfach der Wunsch nach einer Brunnenanlage oder eines Wasserspiels auf dem Markt geäußert und floss daher in die Planungen mit ein. Zudem soll er das Spielgerät (Sonnenwagen) zusätzlich attraktivieren.	Der Marktplatz als zentraler Treffpunkt der Stadt Eschweiler sollte unbedingt eine solche Brunnenanlage erhalten. Die im Zuge der Baumaßnahmen in der südlichen Innenstadt hergestellte Brunnenanlage in der Neustraße wird sehr gut angenommen. Es sind hier weder Fälle von Verschmutzung noch von Vandalismus bekannt. Als Folgekosten fallen daher die Stromkosten, die (relativ geringen) Wasserkosten sowie Wartungsarbeiten an.
Stark kritisiert wurde die Verlegung der Bühne von der südlichen Seite des Marktes vor die Kirche. Durch die vorhandene Topografie rückt die Bühne an das höhere Ende des Marktes und ist daher schwieriger einsehbar. Konzerte mit einem sitzenden Publikum sind dann kaum noch möglich. Die Rote Funken Eschweiler haben in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass die Bühne am tieferen Standpunkt im Süden des Platzes wesentlich besser angenommen wird. Die Kirchenfassade im Hintergrund der Veranstaltung wäre nicht wesentlich unattraktiver als hinter der Bühne und auch für die Windverhältnisse und die Beschallung ist die Bühne im Süden günstiger.	Herr Gödde wies darauf hin, dass man sich hinsichtlich der Bühne intensiv mit Herrn Krieger sowie Bühnenbauern abgestimmt habe. Auch die Beschallung sei heutzutage wesentlich gezielter zu gestalten als noch vor ein paar Jahren. Hintergrund für die Bühne im Norden ist die Möglichkeit, deutlich mehr Zuschauer zuzulassen und damit bekanntere Künstler nach Eschweiler holen zu können. Hinsichtlich der nun geschilderten Problematik wird man sich nochmals mit Herrn Krieger in Verbindung setzen.	Für die Gesamtplanung ist dieser Aspekt von eher untergeordnetem Interesse. Die Vorrichtungen für die Installation der Bühne vor der Kirche bestehen lediglich aus 4 Fundamenten für die Verankerung der Bühnenstützen. Die Investition hierfür ist mit ca. 6.000 € eher gering. Zudem besteht die Möglichkeit, die Bühne wie bisher unter den gleichen Voraussetzungen auf der südlichen Seite des Marktes zu errichten.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung		Abwägung / Ergebnis für die Planung
Der geplante Bücherschrank fand insgesamt Zustimmung, es wurde jedoch der Standpunkt in Frage gestellt. Zudem wurde auf die Gefahr des Vandalismus hingewiesen.	Die unmittelbar benachbart stehende Rundbank unter dem Baum lädt dazu ein, mit dem Lesen sofort an Ort und Stelle zu beginnen. Es wird trotzdem versucht, eine bessere Stelle für den Bücherschrank zu finden. Vandalismus ist natürlich nicht auszuschließen, jedoch haben andere Kommunen mit Bücherschränken gute Erfahrungen gesammelt und der Standpunkt auf dem Markt mit einer durch die umliegenden Gaststätten und Geschäften guten Sozialkontrolle ist als eher günstig zu bewerten.	Es erfolgt keine Änderung der Planung. Zwar befindet sich der Standort nicht unmittelbar an den Hauptlaufwegen, aufgrund dieses erhöhten Standortes ist der Bücherschrank jedoch dort sehr gut wahrnehmbar ("Sozialkontrolle"). Darüber hinaus ist abseits der Hauptlaufwege mehr Ruhe zur Lektüre eines Buches gegeben.
An der Treppe sollen auf jeden Fall Handläufe angebracht werden.		Im Bereich der Treppenanlage werden beidseitig Handläufe vorgesehen.
Im Bereich des Marktplatzes sollen Fahrradständer vorgesehen werden.		Auf dem Marktplatz werden an drei Stellen Fahrradbügel vorgesehen (siehe Anlagen 10 bis 12).
Die Anfahbarkeit von Behindertenparkständen muss auch dann gewährleistet werden, wenn der Markt für Veranstaltungen gesperrt ist.		Während diverser Veranstaltungen (Karneval, Stadtfeste, EMF) ist die Straße "Markt" und die Marktstraße für den PKW-Verkehr gesperrt. Somit ist auch die Anfahbarkeit der beiden dort vorhandenen Behindertenparkstände nicht möglich. Dies ist aber nur relativ selten der Fall und wird auch heute schon so praktiziert. Es wird ein zusätzlicher Behindertenparkstand in der Wollenweberstraße vor der Zufahrt "Markt" eingerichtet.

2. Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler vom 24.02.2015

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
1. Die in der Planung angedachte Zweispurigkeit der Marktstraße im Teilstück zwischen Indestraße und dem angedachten Wendeplatz auf dem Marktplatz führt u.a. zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf dem Markt. Hier sollte eine Planung erfolgen, die die Einspurigkeit der Marktstraße beibehält.	Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert.
2. Gegenwärtig verhindert eine Bodenschwelle auf der Marktstraße in Fahrtrichtung Indestraße eine starke Beschleunigung einzelner Straßenverkehrsteilnehmer. Auch nach der Umgestaltung des Marktplatzes sollten Elemente zu Verkehrsberuhigung/ Geschwindigkeitsreduzierung an dieser Stelle angebracht werden. Hier bitten wir auch um die Prüfung der Ausgestaltung der Straße als Verkehrsberuhigter Bereich.	Es werden zwei zusätzliche Aufpflasterungen vorgesehen. Eine in der Straße "Markt" östlich des Marktes in der Zufahrt von der Wollenweberstraße und eine in der Marktstraße vom Markt aus gesehen vor der Ausfahrt des Parkhauses "Am Stapel".
3. Die Marktstraße ist in der aktuellen Planung als Einbahnstraße konzipiert. Für Radfahrer sollte beidseitiges Befahren der Straße erlaubt sein. Wir bitten weiterhin um Prüfung, ob auch die Einbahnstraßenregelung für die Wollenweberstraße ebenfalls entsprechend geändert werden kann.	Die Einrichtung eines Zweirichtungsverkehrs für Radfahrer in der Marktstraße erscheint nicht sinnvoll, da hier auf Grund der Wegebeziehungen der Bedarf nicht erkennbar ist und als Alternative die Wollenweberstraße mit einem geringen Umweg die gleiche Fahrbeziehung ermöglicht. Die Wollenweberstraße selbst ist nicht Gegenstand der Planung, die Einrichtung eines Zweirichtungsverkehrs für Radfahrer würde eine Erweiterung der Lichtsignalanlage an der Indestraße erfordern, damit dort eine gefahrlose Zufahrt möglich wäre.
4. Neben der Ausgestaltung eines Bühnenstandorts vor der Kirche Peter-Paul sollte auch die grundsätzliche Möglichkeit erhalten bleiben, eine Bühne am alten Standort aufzubauen.	Es ist auch weiterhin möglich, eine Bühne wie bisher am südlichen Rand des Marktplatzes zu errichten.
5. Aus Sicht der SPD-Fraktion müssen die Sauberkeit und die Wartung von Wasservorhang und Wasserbecken ganzjährig gewährleistet sein.	In der südlichen Innenstadt wurde in der Neustraße ebenfalls eine Brunnenanlage errichtet. Sie belebt diesen Bereich ungemein, es sind hier weder Fälle von Verschmutzung noch von Vandalismus bekannt. Als Folgekosten fallen daher die Stromkosten, die (relativ geringen) Wasserkosten sowie Wartungsarbeiten an.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
6. Bei der Ausgestaltung der Planung auf dem Markt bitten wir um Prüfung, wo und wie zusätzliche Standorte für Fahrradstände - in Absprache mit den Gastronomen vor Ort - möglich sind.	Es werden Fahrradbügel auf dem Marktplatz vorgesehen. Die Platzierung erfolgt so, dass die Gastronomie auf dem Marktplatz so wenig wie möglich beeinträchtigt wird.
7. Der Bücherschrank sollte an einer gut einsehbaren Stelle platziert werden, um die soziale Kontrolle zu erhöhen. Auch Übernahme einer Pflegepatenschaft für den Bücherschrank z.B. durch Vereine wäre wünschenswert.	Auf Grund des erhöhten Standortes ist der Bücherschrank bereits an einer gut einsehbaren Stelle platziert. Er wird noch leicht in Richtung Treppenanlage verschoben, um die Sichtbarkeit noch weiter zu erhöhen. Der Förderverein Stadtbücherei Eschweiler e. V. hat sich bereits angeboten, die Patenschaft für den Bücherschrank zu übernehmen
8. Wir bitten desweiteren darum, im nächsten Ausschuss darzustellen, wie bei einer Abpollerung des Marktes die Zufahrt/Versenkung der Poller durch die Anwohner/innen sichergestellt ist, welche Technik hierfür benutzt werden wird und ob in diesem Kontext Kosten auf die Anwohner/innen zukommen werden.	Aus Kostengründen wird die Einmündung Wollenweberstraße nicht platzartig ausgebaut. Es wird hier lediglich der vorhandene Natursteinpflasterkreis durch das vorhandene Klinkerpflaster ersetzt. Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet. Diese wären nur in Verbindung mit dem Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße sinnvoll gewesen.

3. Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler vom 02.03.2015

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
1.) Poller Wollenweberstraße Die FDP beantragt, die Kosten dieser Maßnahme offen zu legen. Darüber hinaus bitten wir, mitzuteile, ob – und wenn ja, welche – Kosten für die Anleger durch die Sendegeräte des Pollers entstehen.	Aus Kostengründen wird die Einmündung Wollenweberstraße nicht platzartig ausgebaut. Es wird hier lediglich der vorhandene Natursteinpflasterkreis durch das vorhandene Klinkerpflaster ersetzt. Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet. Diese wären nur in Verbindung mit dem Zweinrichtungsverkehr in der Marktstraße sinnvoll gewesen.
2.) Neugestaltung der Marktstraße im Bereich des Marktes Die FDP beantragt, hier nicht wie geplant auf die geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen der Vergangenheit (Aufpflasterungen) zu verzichten. Die Parkplätze sollten ausschließlich für Kurzparker (30-60 Minuten) und Anwohner vorbehalten sein. Die Rinnen als optische Einfassung sollten – wenn überhaupt notwendig – auf Barrierefreiheit geprüft und entsprechend ausgeführt werden.	Es werden zwei Aufpflasterungen vorgesehen. Eine in der Straße "Markt" östlich des Marktes in der Zufahrt von der Wollenweberstraße und eine in der Marktstraße vom Markt aus gesehen vor der Ausfahrt des Parkhauses "Am Stapel". Die Einrichtung von Kurzeitparkständen bzw. Anwohnerparkständen ist keine bauliche Maßnahme und wird über eine Beschilderung geregelt. Dies kann auch noch nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen. Der Antrag wird daher separat geprüft. Rinnenanlagen in Verkehrsflächen haben neben der optischen Wirkung die Hauptaufgabe, Oberflächenwasser den Straßenabläufen zuzuführen. Sie sind in der Regel 0,5 bis 1 cm tiefer als die benachbarten liegenden Flächen eingebaut und haben ein Stichmaß (Ausrundung) von 1 bis 2 cm. Sie sind damit auch für Gehbehinderte unproblematisch zu überqueren. Die in der Straße „Markt“ und in der Marktstraße vorgesehenen Natursteinpflasterinnen haben zudem den Vorteil, dass diese auch durch Sehbehinderte erfassbar sind und diesen somit eine gute Orientierungshilfe bieten.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

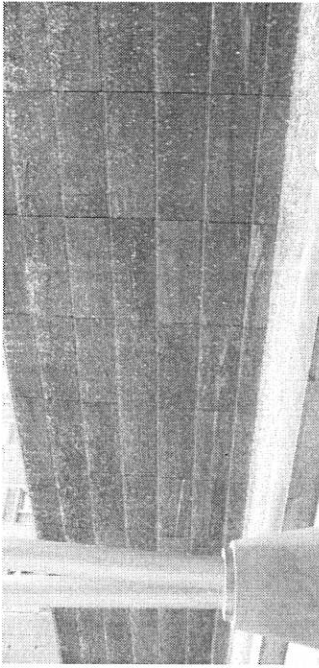
Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
3.) Neugestaltung Marktstraße von Indestraße zum Markt Die FDP beantragt, die bisherige Einbahnstraßenregelung zu belassen. Die Parktaschen am Ende der Straße sollten in Richtung der Fahrstrecke gedreht werden. Die Parkplätze sollten ausschließlich für Kurzparker (30-60 Minuten) und Anwohner vorbehalten sein.	Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert. Die Schrägparkplätze werden natürlich entsprechend der Fahrtrichtung gedreht, da sie ansonsten nicht anfahrbar wären. Bezüglich der Kurzzeit- bzw. Anwohnerparkständen wird auf Punkt 2. verwiesen.
4.) Bühnensituation Die FDP beantragt die Offenlegung der Unterlagen, die zur Entscheidung geführt haben, die Bühne auf der Freitreppe zu platzieren, obwohl dieses eine aufwärtsführende Blickrichtung beinhalten würde. Die FDP beantragt, dass die Verwaltung Unterlagen vorzulegen oder Untersuchungen zu beauftragen hat, die ersichtlich machen, wie sich Sound und Schall im Bereich des Marktes in der neuen Bühnensituation darstellen werden, um die Gefahr späterer, möglicher Anwohnerklagen bereits im Vorfeld ermesen zu können.	Der Vorschlag, die Bühnenanlage auf die Nordseite des Marktplatzes zu verlegen, stammt vom Kulturmanager Max Krieger. Er wurde im Zuge der Planung des Marktes aufgegriffen, da hierdurch eine größere Zuschauerzahl auf dem Markt Platz findet. Da die Stadt in der Regel nicht als Veranstalter auftritt, obliegt ihr allenfalls die Prüfung eingereichter schalltechnischer Gutachten im Rahmen der Genehmigung der Veranstaltung. Es fand jedoch im Vorfeld der Planungen ein Ortstermin mit einem erfahrenen Bühnenbauer und -techniker statt. Dieser bestätigte, dass mit den modernen Akustiksystemen eine weitgehend anwohnerverträgliche Beschallung gewährleistet werden kann. Für die Gesamtplanung des Marktes ist der Bühnenstandort von untergeordneter Bedeutung. Die Vorrichtungen für die Installation der Bühne vor der Kirche bestehen lediglich aus 4 Fundamenten für die Verankerung der Bühnenstützen. Die Investition hierfür ist mit ca. 6.000 € eher gering. Zudem besteht die Möglichkeit, die Bühne wie bisher unter den gleichen V-führend, da hierdurch in den angrenzenden Straßen der nördliche
5.) Baumbepflanzungen Die FDP begrüßt den Vorschlag der Verwaltung und die Auswahl der gewählten Baumart. Sie bittet, sicherzustellen, dass der dortigen Gastronomie auch die Möglichkeit gegeben wird, die Außenbestuhlung bis unter die Bäume auszudehnen.	Eine Bestuhlung unter den Bäumen ist nach dem Umbau möglich.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
6.) Freitreppe Die FDP begrüßt den Vorschlag der Verwaltung in Form und Ausführung.	
7.) Bücherregal und Rundbank Die FDP begrüßt den Vorschlag in Form und Ausführung. Die FDP regt an, eine private Patenschaft für das Bücherregal anzustreben, damit die Bücher und das Regal ordentlich gepflegt werden. Dem Paten sollte hierfür im Bereich des Regales eine Werbemöglichkeit eingeräumt werden. Um den Platz an allen Stellen attraktiv zu halten, sollte der derzeit geplante Standort beibehalten werden.	Der Förderverein Stadtbücherei Eschweiler e. V. hat sich bereits angeboten, die Patenschaft für den Bücherschrank zu übernehmen. Der Standort des Bücherschranks wird zur besseren Sichtbarkeit in Richtung der Treppenanlage verschoben.
8.) Wasserbecken Die FDP beantragt, mehr Informationen zu Art und Umfang des Wasservorhanges und -beckens zu erhalten. Wir bitten um eine inhaltlich eindeutige Erläuterung und möglichst optisch eindeutige Darstellung, was unter einem Wasservorhang zu verstehen ist. Reden wir hier von Rinnsalen oder Wasserfallstärke? Gerne würden wir auch über Referenzbeispiele aus anderen Städten informiert werden. Die FDP erwartet, dass in diesem Zusammenhang auch alle Folgekosten inkl. Wasserverbrauch und Reinigung pro Jahr dargelegt und nachvollziehbar hinterlegt werden.	Der Wasservorhang besteht aus einer waagerechten Überlaufschwelle, über die das Wasser gleichmäßig auf der gesamten Länge von ca. 11,50 m an der Stützwand, die in diesem Bereich leicht nach außen geneigt ist, hinunterläuft und in den ca. 11,50 x 1,0 m großen Bassin gesammelt und anschließend wieder nach oben gepumpt wird. Es handelt sich hierbei also um relativ geringe Wassermengen, akustisch soll hier allenfalls ein leichtes Plätschern zu vernehmen sein. Der Wasserverbrauch dürfte nicht nennenswert sein, da lediglich verdunstetes bzw. Spritzwasser ersetzt werden muss. Die Höhe der wird vergleichbar mit den Aufwendungen für den Brunnen Neustr. sein und belaufen sich auf ca. 2.400 €/Jahr. Es wird im Einzelnen von folgenden Kosten ausgegangen: Pos. 1: Stromkosten ca. 300 €/a Pos. 2: Wartungsarbeiten und Inbetrieb- / Außerbetriebnahme ca. 1.200 €/a Pos. 3: Wasserverbrauch ca 100 €/a Pos. 4: Reinigungsarbeiten: ca. 800 €/a

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
	Die Planungen zur Brunnenanlage sind zurzeit noch nicht bis zur Ausführungsplanung fortgeführt. Als Referenzbeispiele findet man verschiedene ähnliche Brunnenanlagen unter dem Suchbegriff „Wasserwand“, exemplarisch ist das links abgebildete Foto zu sehen, dass das Prinzip des Wasservorhangs gut wiedergibt. Das Material der Stützwand ändert sich im Bereich des Wasservorhangs nicht, so dass in den Wintermonaten, in denen die Brunnenanlage deaktiviert ist, der Brunnen als Teil der Stützwand wahrgenommen wird.
9.) Sitzbank um das Wasserbecken Die FDP bittet hier um eine zusätzliche Perspektivzeichnung, um Ansichten oder um technische Zeichnungen zum Wasserbecken sowie der Sitzbank. Aus diesen sollten eindeutig ersichtlich sein: Maße, Details und Ausführungsbeschreibungen.	Die Randeinfassung des Wasserbeckens wird analog zu der restlichen Stützwand hergestellt. Auch die gesamte Länge der Stützwand wird so gestaltet, dass dort ein Sitzen auf den Abdeckplatten der Mauer ermöglicht wird. Besondere Sitzauflagen aus Holz o. ä. sind derzeit nicht geplant, da hier die Gefahr von Vandalismus zu hoch erscheint. Auf Grund des derzeitigen Planungsstands sind noch keine detaillierteren Ausführungszeichnungen vorhanden. Anhand der Visualisierung ist der geplante Zustand sehr gut dargestellt.
10.) Sonnenwagen Die FDP bittet um Kontaktaufnahme mit dem Künstler und um Einholung seiner Zusage, mit den Planungen einverstanden zu sein, soweit dieses aufgrund der Verträge der Stadt mit dem Künstler notwendig ist. Entsprechende Schriftsätze sind den Fraktionen im Vorfeld der Entscheidung vorzulegen. In keinem Fall sollte dieses Kunstwerk in seiner Existenz und Platzierung auf dem Marktplatz in Frage gestellt werden.	Das Kunstwerk soll unverändert an seinem heutigen Standort verbleiben. Gegebenenfalls wird der Fallschutzbelag saniert. Der Bereich um das Kunstwerk herum wird sowohl durch den geplanten Wasservorhang als auch durch die Neupflanzung der Dachplatanen deutlich aufgewertet. Da weder das Kunstwerk noch das unmittelbare Umfeld von den geplanten Arbeiten direkt betroffen sind, erfolgte keine Abstimmung mit dem Künstler. Seitens der Verwaltung wird daher auch keine Notwendigkeit gesehen, eine „Genehmigung“ der Umbauarbeiten seitens des Künstlers einzuholen.

4. Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler vom 06.03.2015	
Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
1. <i>Aufschlüsselung der geschätzten Kosten</i> In der Planungsausschusssitzung vom 05.02.2015 hat die Verwaltung den aktuellen Planungsstand für die Umgestaltung des Marktplatzes und der Marktstraße zur Kenntnis gegeben und dabei ein Gesamtkostenvolumen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro angesetzt. Wie sich diese Summe zusammensetzt, bleibt offen. Es fehlt eine aktualisierte Darstellung der Kosten für die geplanten Einzelmaßnahmen. Wir bitten deshalb um Beantwortung der Frage, welche Kosten zu erwarten sind für - den „Wasservorhang“ - die Freitreppe - den Austausch der Bäume - die neue Umpflasterung der Baumscheiben - die versenkbaren Poller - die Erneuerung der Beleuchtung - die Erneuerung des Straßenpflasters - und, falls erforderlich, für die Schaffung von baulichen Voraussetzungen zur Errichtung einer Veranstaltungsbühne auf der Freitreppe	Nach der aktuellen Kostenberechnung entfallen auf die aufgeführten Einzelmaßnahmen folgende Bruttokosten: Wasservorhang : ca. 85.000 € Freitreppe einschließlich Stützmauer: ca. 310.000 € Austausch der Bäume (Marktbereich): ca. 150.000 € Oberflächenbefestigung im Bereich der Bäume: ca. 70.000 € Erneuerung der Straßenbeleuchtung: ca. 130.000 € Sonstige Tiefbauarbeiten: ca. 300.000 € Kosten im Zusammenhang mit der Veranstaltungsbühne: ca. 6.000 € Auf den Einbau der versenkbaren Poller wird verzichtet, diese wären nur mit einem Zweirichtungsverkehr auf der Marktstraße sinnvoll gewesen.
2. <i>Bundes- und Landeszuschüsse</i> Wir bitten die Frage zu beantworten, ob zur Erlangung der Zuschüsse ein bestimmtes Mindestbauvolumen/ein bestimmter Planungsumfang erforderlich ist, und inwieweit die Zuschüsse sinken, wenn auf einzelne Umgestaltungsmaßnahmen verzichtet wird.	Grundsätzlich ist zur Erlangung der Zuschüsse ein bestimmtes Mindestbauvolumen bzw. ein bestimmter Planungsumfang erforderlich. Zuschüsse können entfallen oder sinken, wenn auf einzelne Umgestaltungsmaßnahmen verzichtet wird. Die ausführliche Darlegung des Sachverhalts ist der Anlage 6 der Vorlage 090/15 zu entnehmen.

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
3. Verkehrskonzept Die Idee, die Marktstraße in beiden Richtungen befahrbar zu machen und zwischen den Lokalen „Royal“ und „Cuma“ einen Lkw-Wendeplatz zu schaffen, erscheint stadtplanerischen Laien wegen der beengten Verhältnisse auf den ersten Blick als völlig unpraktikabel und in Hinblick auf die angestrebte Verkehrsberuhigung als kontraproduktiv. Dennoch werden sich die Experten dabei sicherlich etwas gedacht haben. Wir bitten um Erläuterung, welche Verkehrskonzeption/Zielvorstellung diesem Vorschlag zugrunde liegt und welche Funktion in diesem Zusammenhang die geplanten versenkbaren Poller haben. Sollen sie in der Regel geöffnet bleiben und nur im Ausnahmefall geschlossen werden oder umgekehrt? Außerdem bitten wir die Frage zu beantworten, ob der Betreiber der Apotheke an der Ecke Indestraße/Marktstraße einen unstrittigen rechtlichen Anspruch darauf hat, dass seine Kundenparkplätze weiterhin für Pkw erreichbar bleiben.	Auf die Einrichtung des Zweirichtungsverkehrs in der Marktstraße wird verzichtet. An der heutigen Einbahnstraßenregelung wird nichts verändert. Ursprünglich diente der Zweirichtungsverkehr in der Marktstraße dazu, auch bei längeren Sperrungen der Straße „Markt“ von der Wollenweberstraße aus die Erreichbarkeit für Anlieger der Straßen „Markt“ und Marktstraße sicherzustellen. Mit Beibehalt der heutigen Einbahnstraßenregelung ist dies nicht mehr möglich, so dass auch auf die Einrichtung der versenkbaren Poller verzichtet wird und Marktsperren wie bislang praktiziert durch Abspergitter erfolgen. Inwiefern der Betreiber der Apotheke einen Anspruch auf die Erreichbarkeit seiner Kundenparkplätze hat, wird noch an Hand der Bauakte geprüft. Allerdings kann hier der unstrittige rechtliche Anspruch vermutlich nicht letztendlich geklärt werden. Unabhängig hiervon verläuft die Ausfahrt des Parkhauses „Am Stapel“ auch über den unteren Teil der Marktstraße und die Stellplätze im Hofbereich der Häuser Marktstraße 8 und 10 sind auch nur über die Marktstraße zu erreichen, so dass eine komplette Sperrung des gesamten Marktbereichs für den PKW-Verkehr schwer zur realisieren ist.

5. Schreiben des Herrn Peter Schöner vom 11.02.2015

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Die Stufenanordnung der geplanten Freitreppe wird nochmals unter dem Gesichtspunkt überdacht, dass bei einer aufgebauten Bühne (z.B. EMF) der Standort (über NN) bzw. das Niveau der Marktbesucher („unten“) und der Akteure auf einer Bühne („oben“) zu groß ist. Mit einer weiter nach hinten verlegten zweiten Stufengruppe würde die Standfläche (Raumtiefe) für eine Bühnenkonstruktion wesentlich größer (und professioneller). Zudem könnte man überlegen, ob man den Höhenunterschied mit zwei Stufengruppen à 5 Stufen „gleich“ verteilt oder mit einmal 4 Stufen (unterer Niveau-Unterschied) und weiter oben mit 6 Stufen (oberer Niveau-Unterschied) in der Nutzung einer großen Bühne zusätzlich eine bessere „Einsicht“ für Zuschauer ermöglicht. Die Sturzgefahr bzw. Sturzhöhe für spielende Kinder (vom Niveau der geplanten Bühnen-Ebene) würde um 20cm reduziert.	Durch die Verlegung der Bühne auf die nördliche Seite des Marktplatzes soll eine größere Zuschauerzahl als bisher ermöglicht werden. Bei der vorgeschlagenen Lösung würde die Bühne auf Höhe des Zwischenpodestes errichtet und vor der oberen Treppe enden. Die Bühne würde somit wesentlich weiter in die Markfläche hineinragen und den gewünschten Effekt hinsichtlich der Zuschauerzahlen konterkarieren. Bei Veranstaltungen soll die Treppenanlage durch eine Bühne überbaut werden, dieser Bereich wird gegen unbefugtes Betreten gesichert, insofern ist eine Sturzgefahr für Kinder hier nicht gegeben.
Die Verkleinerung des geplanten Wasservorhangs lässt sich optisch sehr gut lösen, wenn man aus der bislang geplanten (vom Marktplatz aus betrachteten) rechtwinkligen rechten Ecke eine „softe Lösung“ in der äußeren Form einer halben Bienenwabe macht. Diese u.a. wegen der dort vorhandenen Windverhältnisse bestimmt schnell verdeckte rechtwinklige Ecke würde erst gar nicht entstehen – und zudem nachts dort keine stille „Pinkecke“ für Nachtschwärmer anbieten. Je nach unmittelbarer Ausleuchtung sehe ich darin ein großes Problem, das zudem den tagsüber dort spielenden Kindern als hygienisch unzumutbar bezeichnet werden kann.	Die Kosten eines Brunnens werden wesentlich durch die erforderliche technische Ausstattung (Pumpen und Filter) sowie die Energie- und Wartungskosten bestimmt. Hierbei hat die Größe eines Brunnens weniger Einfluss auf die Kosten, daher führt eine Verkleinerung des Wasservorhangs nicht zu einer merklichen Kostenreduzierung. Zudem passt die wabenförmig abgeknickte Treppenanlage nicht zu den ansonsten klar gegliederten Elementen des Marktbereichs und auch der Bezug der Treppenanlage zum Mittelschiff der Kirche St. Peter und Paul würde hierdurch aufgehoben. Die Markfläche wird zukünftig gut ausgeleuchtet, so dass hier auch durch die umliegenden Gastronomiebetriebe eine gute Sozialkontrolle stattfindet. Da der Wasservorhang mit dem gleichen Material wie die Stützmauer ausgestattet wird, wird dieser Bereich außerhalb der Betriebszeiten des Brunnens als Teil eben dieser wahrgenommen.

6. Schreiben des Herrn Thomas Widynski vom 18.02.2015

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
- Treppe ja, <u>aber</u> länger (auslaufend) und hinter Sonnenwagen an der Rampe abknickend, <u>ohne</u> Zwischenpodest - Keine massiven Absturzsicherungen senkrecht zur Kirche verlaufend, hier ggf. besser Geländer/Handlauf - Kein geometrischer Bezug der Treppenanlage zur Kirche - Überdenken der Steinmaterialwahl (Grauwacke?) oder der Art des Verbaus - Bäume auf Kirchterrasse erhalten oder ggf. neue anpflanzen (historisches Vorbild) - Keine Wasserfallvorhangmauer (wie „versifft“ schaut das wohl aus während der Winterzeit, wenn kein Wasser vorhängt/fällt?) - Neuen Bücherbox-Standort unten auf dem Markt finden (in Baumreihennähe) - Auf Baumreihe entlang der Marktplatzwestseite verzichten (siehe angehängte historische Ansicht) - Baumreihe an Ostseite senkrecht zur Kirchenseite anlegen	Die Breite der Treppenanlage nimmt die Ausmaße des Mittelschiffs der Kirche St. Peter und Paul auf, durch eine Veränderung der Breite wäre dieser gewünschte Bezug nicht gegeben. Bei den senkrecht zur Kirche verlaufenden Mauerteilen handelt es sich nicht um reine Absturzsicherungen, sondern auch um Stützmauern, die den Höhenunterschied zwischen dem Treppenniveau und den Marktplatz auch seitlich der Treppenanlagen auffangen. Da die Alternative Böschung nicht in Frage kommt, kann auf die Stützmauer hier nicht verzichtet werden. Die Abdeckung wird genauso hergestellt wie die der restlichen Stützmauer, so dass sich eine einheitliche Gestaltung ergibt. Die Kirche ist das dominante Gebäude am Eschweiler Marktplatz. Daher erscheint es logisch, bei der unmittelbar vor der Kirche befindlichen Treppenanlage auch Bezug auf die Kirchenfassade zu nehmen. Das Material für Stützwand und Treppenanlage wurde vor Ort bemustert und von allen Anwesenden als sehr gut in das Umfeld passend angesehen und wird daher auch weiterhin vorgesehen. In der Vergangenheit wurde die Fassade der Kirche auch im Marktbereich regelmäßig als Urinal genutzt. Das lag unter anderem am Blickschutz durch die Bäume und Hecken in Zusammenhang mit einer nicht ausreichenden Beleuchtung. Durch die Treppenanlage und eine nicht beplante „Terrasse“ vor der Kirche mit einer ausreichenden Beleuchtung wird die Terrasse zukünftig besser in den Marktbereich integriert werden.

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
	In der südlichen Innenstadt wurde in der Neustraße ebenfalls eine Brunnenanlage errichtet. Sie belebt diesen Bereich unheimlich. Der gleiche Effekt soll am Eschweiler Markt erreicht werden. Durch den nischenförmigen Ausbau im Bereich des Sonnenwagens mit dem Wasservorhang und dem Wasserbecken mit Sitzmöglichkeit soll hier ein weiterer Verweilbereich insbesondere für Familien mit Kindern geschaffen werden. Im Bereich des Wasservorhangs findet kein Materialwechsel in der Stützmauer statt, so dass diese in den Wintermonaten nicht auffällt. Eine Reinigung dieses Bereichs kann im Zuge der regelmäßigen Marktreinigung erfolgen, so dass die von Ihnen befürchteten negativen Auswirkungen vermieden werden. Der Standort des Bücherschranks wird zur besseren Sichtbarkeit in Richtung der Treppenanlage verschoben. Eine Platzierung in der Nähe der Rundbank in einem eher ruhigen Bereich des Marktes ist durchaus sinnvoll. Die Anpflanzung von jeweils zwei Baumreihen, auch als Ersatz für die entfallenden Bäume wurde bislang befürwortet. Ein Verzicht auf einzelne Baumreihen wurde bislang von keiner Seite angeregt. Aus diesem Grund wird an der bisherigen Planung festgehalten. Die Baumreihe auf der Ostseite parallel zu der Hausfassade anzulegen schafft einen Bezug zur angrenzenden Bebauung und öffnet den Marktplatz zum Süden hin. Eine Umpflanzung erfolgt daher nicht.

Umgestaltung des Marktes und der Marktstraße in Eschweiler
Planungs- Umwelt- und Bauausschuss vom 26.03.2015

Anlage 3:
Tabellarische Auswertung
der Anregungen und Bedenken

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
	Im Vorfeld der Planungen haben bereits mehrere Workshops zum Thema Ausbau des Marktes stattgefunden, deren Ergebnisse in die Planungen eingeflossen sind. Zudem stand der Stadt bei der Planung mit dem Architekten Günther Baum aus Düsseldorf ein sehr renommierter Städtebauer (u. a. mitwirkend bei der Planung der neuen Rheinuferpromenade in Düsseldorf) beratend zur Seite. Die vorgestellte Planung ist in sich stimmig und fügt sich harmonisch in die bestehende Bebauung ein, so dass auf die Änderung auch einzelner Planungselemente verzichtet wird.
7. Schreiben Förderverein Stadtbücherei Eschweiler e. V. vom 25.02.2015	
Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Der Förderverein Stadtbücherei Eschweiler bietet die Organisation der Betreuung des Bücherschranks an.	Die Stadt Eschweiler nimmt das Angebot gerne an und dankt dem Förderverein Stadtbücherei e. V. für sein Engagement.
Der Bücherschrank soll an einer anderen Stelle auf dem Marktplatz im Bereich der westlichen Baumreihe errichtet werden, da er hier an einer der Hauptnutzungswegen steht, für Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, besser erreichbar ist und eine bessere Sozialkontrolle aufweist.	Der Bücherschrank wird wegen der besseren Sichtbarkeit noch etwas in Richtung der Treppenanlage verschoben. Durch die erhöhte Position ist der Bücherschrank sehr gut sichtbar und der Standort etwas abseits der Hauptwegeverbindungen auf dem Marktplatz schafft ein ruhiges Umfeld für die Lektüre vor Ort.

8. E-Mail von Herrn Klaus-Dieter Bartholomy vom 13.02.2015	
Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
Herr Bartholomy regt an, die Verkehrsführung um den Markt insgesamt umzudrehen. Man kann dann von der Indestraße rechts in die Marktstraße einbiegen, am Markt wieder rechts und dann links in die Wollenweberstraße. Hierdurch würde der "Park-Suchverkehr" verringert, da man erst über die Kolpingstraße/Peter-Paul-Str./Preyerstr./ usw. oder Dürener Str. Kochsgasse wieder auf die Indestraße gelangt. Dort sollte allerdings das Linksabbiegen nicht gestattet werden.	Durch die Umkehrung der Einbahnstraßenregelung in den Straßen „Markt“ und Marktstraße wird zusätzlicher Verkehr in die nördlich der Innenstadt gelegenen Straßen geleitet. Hierdurch wären durch den in westliche Richtung abfließenden Verkehr die Dürener Straße bzw. die Kolpingstraße / Peter-Paul-Straße betroffen, der in östliche Richtung abfließende Verkehr würde über die Kolpingstraße, Peter-Paul-Straße und anschließend entweder über die Straßen Eichendorffstraße / An Wardenslinde oder Preyerstraße / Dürener Straße / Peilsgasse abfahren. Alle o. g. Straßen sind mit Tempo 30 beschildert und zusätzliche Verkehre sind hier nicht erwünscht. Zudem hat es sich gezeigt, dass bei einer Verlängerung von Fahrtstrecken die Verkehrsteilnehmer dazu neigen, die „verlorengegangene“ Zeit durch schnelleres Fahren zu kompensieren. Dies betrifft den „Park-Suchverkehr“ rund um den Markt. Dieser würde durch die o. g. Maßnahme ggf. verringert, aber nicht vollkommen unterbunden werden. Insbesondere zum Wochenmarkt ist hier mit einem relevanten Verkehrsaufkommen zu rechnen. Zudem müssten die Marktbesucher komplett durch die Engstelle in der Wollenweberstraße nach Norden abfahren. Dies wäre nur durch den Wegfall der Parkstände in diesem Bereich zu realisieren. Fraglich ist weiterhin, ob der weitere Weg die Verkehrsteilnehmer davon abhält, auch mehrmals hintereinander am Markt auf Parkplatzsuche zu gehen.

Frage / Anregung	Abwägung / Ergebnis für die Planung
	Zudem erfolgt die Ausfahrt des Parkhauses „Am Stapel“ über die Marktstraße. Die Ausfahrtsituation aus diesem Parkhaus ist nach links in Richtung Markt durch die vorhandene Bebauung schwieriger als heute. Das Parkhaus bietet rund 100 Fahrzeugen Platz. Weiterhin sind hinter den Häusern Markt 8 und 10 Parkstände vorhanden. In der Abwägung der o. a. Aspekte erscheint eine Umkehrung der Einbahnstraßenführung im Marktbereich nicht zielführend, da hierdurch in den angrenzenden Straßen der nördlichen Innenstadt mehr Verkehre induziert werden, wodurch weitere Probleme geschaffen werden.